



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

332 (22.7.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399271)





















# Vermischtes

— Dieser Tage wurde in München Deutschland erste Heeresverwaltungsbehörde ihrer Bestimmung übergeben. Sie wird von zukünftigen Soldaten, Verpflegungsbeamten usw. aus dem ganzen Reich besetzt. Auch der Soldaten Liebe geht durch den Magen, nur wendet sie sich hier keiner sorgenden Hausfrau zu, sondern jenen Männern, die für das leibliche Wohlergehen der Truppe zu sorgen haben: Den Beamten der Heeresverwaltung. Es sind die Soldaten ohne Stahlhelm und Gewehr, die aber für das Heer ebenso wichtig sind wie die Schanzensoldaten der Truppe, denn auch bei ihnen muß jeder Soldat ein Zerkler sein, soll das Kameradenleben seine unübelliche Zügelung erleben. Doch auch ein Zerkler muß nicht vom Himmel, und die Kunst, das Rollen- und Wirtschaftswesen in Ordnung zu halten und sich um die Verpflegung, Beförderung, Ausbildung und Unterbringung der Truppen zu kümmern, will gelernt sein. Welt aber von der Tätigkeit eines Heeresverwaltungsbeamten vieles abhängt und erst ein wacher Mäher Gutes schaffen kann, kommt man auch hier nicht ohne gründliches Erziehen aus. Freilich heißt diese Truppe nicht auf dem Kasernenhof und im Paradezelt und Griffelkloppeln — das hat sie schon längst hinter sich —, sondern man weiß die grauen Polen auf der Schulbank, ist die Pflicht, lehrte und rechnet, und hier aufmerksam zu, was man von Vorkursen und sonstigen bekommt. Eine solche Heeresverwaltungsbehörde, die einzige, die Deutschland besitzt, ist dieser Tage in München ihrer Bestimmung übergeben worden. Da muß sich in einem Klassenraum der Verpflegungsbehörde ab, der dafür verantwortlich ist, daß den Soldaten der Kommissar gut kommt, der die richtigen Maßnahmen dazu beschaffen muß. Konkrete Einkäufe und für Futter und Stroh der Pferde sorgt. Nicht minder wichtig ist die Aufgabe des Beamten der Heeresverwaltungsbehörde, dem die Inhabhaltung der Kasernen obliegt. Wenn ein Zerkler oder Zerklerin in der Kommissar gut kommt und über Mauer, Dach, Boden, Zement, Zement und Zementarbeiten bescheiden können. Wandert man durch die Werkstätten der Schule, sieht man überall Soldaten, die an Holzsägen und Schraubstöcken arbeiten, andere wieder haben vor Batterien von Neonröhren in der Laboratorium, wo die neuzeitliche Erleuchtungslehre auf dem Unterrichtsplan steht und alle Probleme behandelt werden, die mit einer Massenbeleuchtung verbunden sind. In provisorischen Probenräumen wird das Brot gebacken und auf eine Gasse hin geprüft, in der Verpflegungsbehörde wartet eine tüchtige Köchin ihres Amtes und arbeitet vor den Augen der wissenschaftlichen Zerkler. In der Küche, der im Keller der Küche ordnungsgemäß bedient sein muß und schließlich werden wir noch einen Blick in den Speiseaal, wo Gen. Tisch und Koffer nach ihrer Mühe hin gründlich untersucht werden. In jeder Küche helfen die Lehrer besondere Fachfragen, wobei die Kadetten benannt werden.

— Ein Minister heißt der Botschafter, der es sich in Wien nicht hat, nun auf der Welt, um die Welt zu führen. Von Berlin ist Dr. Winter in Wien abgereist im Parlament zu Washington und befindet sich in der angenehmen Lage, Millionen zu sein. So kann er es sich leisten, als Friedensengel aufzutreten, und dies ist eine große diplomatische Aufgabe. Er ist hier ein Mann, der sich nicht mit allen lebenden Staatsmännern der Welt verbindet, um ihnen, wie er den kausalen Neuzugarten erklärt, einmal arbeitslos im Gewissen zu leben. Er möchte den Staatsmännern fernmündlich klar machen, welches Unheil ein neuer Krieg für die Welt bedeuten würde. In dieser Beziehung

scheint er sich ein wenig dem modernen Teil Europa anzuschließen, der sich die Schneidermeister Deutschlands in Moskau versammelt, um ihnen als „große Berufsbeamtens“ mitzuteilen, was man sich bei einem Anstoß in den Häfen machen, aber man mit der Arbeit beginnt. So wird als einziger Erfolg der Bemühungen des neuen Mr. Winter eine tiefenbittere Telefonrechnung. Es heißt sich nämlich heraus, daß die Staatsmänner im Jahre 1938 nur sehr schwer oder gar nicht telefonisch zu erreichen sind. Weder mit dem italienischen Regierungschef Mussolini noch mit dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler hatte Mr. Winter Glück, auch der französische Ministerpräsident ließ sich nicht zu einem persönlichen Kontakt nicht überreden, und schließlich beharrte man auch in Tokio. Seine Majestät den Kaiser von Japan nicht an den Apparat rufen zu können. Der einzige Mann, den Winter wirklich sprach, war Generalissimo, der ihm recht humorvoll erwiderte, Amerika solle nicht in viel Worten nach Moskau senden, denn verbringe er sich, daß in kürzester Zeit Frieden sein werde.

— Wichtig Jahre war der Millionär John Pees fast geworden, ohne eine Frau gefunden zu haben. Denn seine ganze Leidenschaft galt alten Werten, von denen er eine riesige Sammlung besaß. So immer eine besonders alte und wertvolle Uhr austauschte, da war auch gleich John Pees aus der Welt, um sie seiner Sammlung einzuverleiben. Nun wollte es das Schicksal, daß er bei einem dieser Ufereinfälle in einem Zirkel der Antiquitätenhändler Gilda Knapp kennenlernte, die 25 Jahre alt und hier Verkauferin war. Was seine Frau bisher vermocht hatte, ihr gelang es, die Leidenschaft des Millionärs zu entlocken und zwar in einem solchen Maß, daß sich Pees auf der Stelle entschloß, das junge Mädchen zu heiraten. Gilda Knapp war eine lange Zeit, und man verlor alle, den alten Erbschaft von seinem Großvater abzurufen. Umsonst, im März heiratete der unternehmungslustige Herr. Die Ehe war sogar ganz glücklich. Seine Ufereinfälle schloß Gilda Pees für immer aufzugeben. Nach wie vor war er auf der Jagd nach besonders wertvollen Stücken. Einmal Tages rief ihn ein New Yorker Antiquitätenhändler an und bot ihm eine 1 in aus dem Besten Capricorn an. Es sei ihm ausgereicht, sagte er, Pees ließ sich das nicht zweimal sagen. Wenige Stunden darauf lag er bereits wieder in dem Raum, der seine Ufereinfälle beherbergt und betrachtete voller Sammeltrieb die Neuerwerbung. Bekannterweise er den Titel, besaß sie hier über die Uhr, hatte einen sterblichen Schicksal in das Werk und begann sie anzuschauen. In demselben Augenblick erfolgte eine furchtbare Explosion. Die ersten herbeigeeilten Hausbesitzer fanden den schwerverletzten Millionär inmitten eines Trümmerfeldes. Ein Rest von Pees, den die Polizei zwei Tage darauf schuf, hatte mit Hilfe eines Angehörigen der Antiquitätenfirma in die Capricorn-Uhr eine kleine Adressenliste eingeklebt, die explosiv war, sowie sie das Werk in Bewegung setzte. Er wollte sich für die Polizei des Mordes rächen.

— Aus der sowjetrussischen Erdbebenzone Ostasien wurden in den letzten Wochen Tag für Tag die schmerzlichen Erdbeben aus den verschiedenen Teilen der Welt gemeldet, von der keine andere Erdbebenzone etwas bemerkt hatte. Die Erdbebenzone von Ostasien befindet sich in höchster Bewegung, und die Wissenschaftler schätzten erkannt den Kopf über die hochstehenden Wellungen, die ihre sowjetrussischen Kollegen erlittenen. Das Risiko ist nicht gering, wenn die Erdbebenzone vor kurzem wieder ein heftiges Erdbeben in Sumatra schütterte, sogar in der Richtung des Ozeanraums in die unteren Räume, wo es zu seinem Erkennen einen fremden Mann beim Fußboden sah. Die Stadtverwaltung hatte, ohne den Vorwarnen

Die Tage, an denen Madeline Briefe von George erhielt, wurden zu Feiertagen ihrer Liebe. Es war ihr, als hätte sie seine Stimme. Sie las sie so oft, daß sie den Inhalt auswendig mußte. So erfreute sie über alle seine Gedanken und Einfälle war, so fühlte ihre Augen doch immer wieder nach den Worten, mit denen er von seiner Liebe zu ihr sprach. Sie hätte mit Wärme dies Thema in allen Variationen, in allen Tönen, in allen Akzenten, deren die menschliche Sprache mächtig ist, gehört. Ihr Blick hatte an jedem natürlichen Ausdruck, und sie würde unglücklich gewesen sein, wenn sie vergeblich nach ihnen hätte suchen müssen. Aber so sehr sie selbst aus den Briefen Georges den Ton der süßlichen Liebe herauszuhören vermochte, so zurückhaltend war sie in ihren Antworten. Die Liebe zu George erregte ihr Herz mit unermesslicher Klarheit. Sie wäre wohl in der Lage gewesen, dieser freundschaftlichen Beziehung Ausdruck zu verleihen, wenn sie es nicht tat, so war der Grund nur der, ihn die Trennung nicht noch tiefer fühlen zu lassen.

Von Daniel Whipple und Tante Melanie, die mit ihr zugleich abriefen, trennte sie sich in Genf. Dann fuhr sie allein über Bern und Basel nach Straßburg und von dort nach Bathelémont zurück.

Aus den beschriebenen vier Wochen, die sie hatte verbringen wollen, waren schließlich doch sechs Wochen geworden.

Am Sonntagmorgen eines schönen Augusttages traf sie wieder zu Hause ein. Germaine ließ ihr mit andächtigem Interesse entgegen und machte sich vor Jubel über die Rückkehr der Mutter kaum zu lassen.

Madame Guillbert und Mademoiselle Suggendouler erzählten Bericht über alle Vorfälle während ihrer Abwesenheit. Es war nichts von Bedeutung, was sie in der lässlichen Abgeschiedenheit ereignet hatte. Madeline wenigstens erschienen all diese kleinen Vorfälle, die Germaine, Hans und Hof, Rode und Keller betrafen, unendlich unwichtig.

Mademoiselle Suggendoulers Dets aber war zum Verhören voll von hässlichen Anekdoten. An liebsten hätte sie alles gleich am ersten Tage herausgeraubt. Aber sie hielt sich mit einer Gewalt zurück, die fast über ihre Kräfte ging.

„Ich will nicht gleich am ersten Tage mit Klagen anfangen“, erklärte sie, „aber ich will nur das eine sagen: Mit dem Götter ist es schlimmer denn je. Einen sehr nachlässigen Menschen gibt es nicht mehr.“

# Opiumschnitt durch den Ollsbay

## Noch zwei Todesopfer in Oberschlesien

Die schweren Unfälle, die sich wie bereits gemeldet wurde, am Mittwoch im oberschlesischen Bergbau ereigneten, haben zwei weitere Todesopfer gefordert. Von den 12 schwerverletzten Bergknappen der Wolgang-Grube ist, am Donnerstag einer im Bazarit seinen Verletzungen erlegen. Auf der Renard-Grube wurde die Leiche eines vermißten Bergmannes geborgen. Die Zahl der Toten hat sich damit auf sieben erhöht. Die Suche nach dem 14. auf dem Wolgang-Schacht verunglückten Grubenarbeiter ist bis jetzt erfolglos geblieben.

## Tropische Hitze in Südspanien

Der südliche Teil Spaniens wird in diesen Tagen von einer eigentümlichen Hitze heimgesucht, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. In der Stadt Sevilla wurde am Donnerstag eine Höchsttemperatur von 44,5 Grad im Schatten gemessen.

## Flugunfälle in USA

In den Oststaaten von USA ereignete sich gestern eine Reihe von Flugzeugunfällen, wobei insgesamt acht Personen ums Leben kamen. Bei Belleville im Staate Illinois stürzte ein Kometenflugzeug während eines Übungsfluges ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

von Mittelstunde zu machen, die unteren Räume der Erdbebenzone einlag als Wohnungen an abbaufähige Familien abgegeben. Diese geräumigen Wohnungen sind es nun, die die im Obergeschoss befindlichen Zeismagnetophonen die taillen Kapriolen schlagen ließ. Die Wissenschaftler hielten zum Beispiel ein „Erdbeben in Kagawa“ fest, das im Westteil dadurch hervorgerufen wurde, daß im Untergrund ein Gesteinsblock von einem Raum in den anderen gerückt worden war. Tektonische Störungen in den Kavernen enthalten dadurch, daß im Haus der Erdbebenzone die Kinder im Hochsprung über den Boden des Erdbebens in Sumatra wurde hervorgerufen, weil der Gesteinsblock von einem Raum in den anderen gerückt worden war. Tektonische Störungen in den Kavernen enthalten dadurch, daß im Haus der Erdbebenzone die Kinder im Hochsprung über den Boden des Erdbebens in Sumatra wurde hervorgerufen, weil der Gesteinsblock von einem Raum in den anderen gerückt worden war. Tektonische Störungen in den Kavernen enthalten dadurch, daß im Haus der Erdbebenzone die Kinder im Hochsprung über den Boden des Erdbebens in Sumatra wurde hervorgerufen, weil der Gesteinsblock von einem Raum in den anderen gerückt worden war.

— Einen raffinierten Trick hatte sich in Berlin der gläubige Alfred Borchardt ausgedacht. Der arbeitssame Herr, der seinen Eltern auf der Tasche lag, sprach auf der Straße Frauen an und erbot sich als Begleiter. Vor der Haustür angelangt, wurde er jedesmal heimlich. Erst ein Anruf, dann die Handtasche, beharrte „nettlich“ der Gatte, der vorher unter einem harmlosen Vorwand die Tasche seiner wertvollen Begleiterin an sich genommen hatte. Mit lächelnder Miene brachte der „Hilfswerk-Mutter und Kind“ diese Bitte vor, während er dabei die Tasche, die er hinter seinem Rücken hielt, schnell öffnete und das darin enthaltene Geld an sich nahm. Um ihn loszuwerden oder weil er ihnen gefiel, willigten die Frauen auch meist ein, und B. erhielt den verlangten Raub. Gelant gab er dann die ausgetaschelte Handtasche der ahnungslosen Begleiterin zurück, und verhielt sich nach einer jählichen Umarmung mit dem Verprechen, am nächsten Tage bei dem betroffenden Geldbesitzer persönlich zu erscheinen. In den sechs vor Abreise liegenden Tagen hatte B. bereits neunmal ein solches Verbrechen begangen. Das Urteil lautete auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis.

— Im Jahre 1918 darf eine ungarische Bauernfrau, die in der Nähe von Budapest ihren Hof hatte. Die Familie, die überzeugt davon war, daß die Verstorbenen reich war, wurde überaus nach dem Verdict mit dem alten Geld. Leider fand man es nicht. Und nach langem Suchen fanden die enttäuschten Familiensmitglieder zu der Überzeugung, daß ihre Tante, und Großtante wirklich kein Geld besitzen habe. Jetzt, nach zwanzig Jahren, wurde der Schatz

gefunden! Im Kuchenschrank befand sich eine große Holzkiste, die einer Kuh als Krippe diente. Jeden Tag frag die Kuh aus ihr und jeden Tag nagte sie dem Fressen etwas von dem Boden der Krippe ab. Sie war ein paar Tage die Kuh ab geschluckt hatten und der Boden der Krippe zusammenbrach. Um einer der Kühen der Herde zu helfen, der gerade neues Gras in die Krippe tun wollte, erdredete sie seinen Kripenboden, daß in der alten Krippe viele Banknoten, Münzen sowie Silber und Kupfer zu finden waren. Der Schatz war gefunden. Leider war inzwischen die Inflation über Ungarn hinweggezogen, und all das alte Geld, es waren auch Sportlotterien darunter, war nicht einmal so viel wert wie der neue Reichendel, den man einlegen mußte, um der Kuh zu gefüttern, weil mit Ruhe und Geduld zu warten war und wiederzukommen. Ein großes Vermögen war dadurch völlig wertlos geworden, daß es der Kuh nicht gelungen war, schneller den doppelten Boden zu jagen.

# Schloß Bathelémont

ROMAN VON RUDOLPH PAGENSTECHER

„Und was sagt Herr Lottise?“ wenn A. B. die Rede auf Gild-Vorfällen kommt. Er wirkt aus, als wäre er in vollkommener Transparenz. In Gildette wurde ich sehr schön aufpassen. Ich bin sicher, ich werde dort ein ziemlich reiches Italienisch. Aber genug von der Politik, meine Geliebte! In der Bibliothek des Dampfers habe ich mit alle Bücher über das südliche Weltreich herausgefunden, deren ich habhaft werden konnte. Einiges Gute ist dabei. Viele der Bücher des Konjunktus, die ich gerade lese, sind von wunderbarer Abgeschlossenheit. Wenn ich nicht ein gewöhnlicher Feind davon wäre, Einzelstücke an die Zimmerwand zu hängen, möchte ich manchmal Wochen über sie nachdenken, möchte ich sie in jedem Augenblick in der Hand zu halten. Ein bedeutender Mensch erzählt idiosyncratisch, daß er furchtbar, der Welt seiner Worte könnte lauter sein als der Ruf seiner Taten! Die Geschichte Chinas ist von unauflöslicher Fernweh und groß, ich dem Gedächtnis nicht leicht ein. Die Kultur des Mittelalters läßt sich in Tropen von jeder Unerblichkeit abschalten. Wenn kommt Walla in Gild. So muß daran denken, Dir für heute Verzeihen zu lassen. Meine Vision zu Dir ist die gleiche wie am ersten Tage. Meine Gedanken fliegen über Stunden zu Dir, und so der Weg zu Dir und zurück zu mir in weit in, habe ich beschlossen, sie für immer bei Dir zu belassen. Nur mich selbst muß ich bei dem Zustand meines Verstandes mit einem bestimmten Maß vornehmen. So Du noch in Gild-les-Bains bist? Oder hast Du die Rückkehr nach dem geliebten Bathelémont angetreten? Würde mir jedes Mädchen Erde, daß wir gemeinsam betreten haben und das begibt sich dadurch, daß es Dein Blut berührt. Wenn wir erst wieder miteinander vereint sind, werde ich Dir ein Lied vorspielen, das ich oft gehört und dessen Noten ich hier auf dem Klavier im Musiksalon vorlese. O Du Entzückung mir und meinem Rufe. Sei mir gewiß, sei mir gewiß! Steh und in alle Ewigkeit der Deine. George.

Ich habe es überhaupt nicht gegeben. Wir leben in der Höhe haben nichts davon zu sagen bekommen. Welchen Weg es angeht, ich weiß nicht. Nur so viel weiß ich, daß die Götterfrau am letzten Sonntag in einem leichten Kleid in der Kirche war. Wenn ich es aufpassen, Madams. Vielleicht hätte ich es nicht einmal gesehen, weil ich über solche Dinge meist hinwegsehe, aber Angelique machte mich darauf aufmerksam. Und guter Gott, Madams, sehr guter Gott! Angelique hat gesagt, wo sie es habe machen lassen, aber sie sagte, sie habe es geküßt bekommen. Wenn das nicht ein wenig ein Glück, durch das anstehen. Nun, ich kann mir so etwas von meinem Gehalt nicht kaufen, aber ich habe auch den Chagieren nicht unter mir.“

„Antoinette!“ sagte Madeline streng, am ersten Tag geht gleich dieser langweilige Streit wieder los. Ich will davon nichts hören.“

„Madame wollen solange nichts davon hören, bis es zu spät ist.“

Madeline ging auf nichts mehr ein. „Hat denn mein Schwager nicht mitgeteilt, wann er kommt?“

„Ich weiß es nicht, Madame. Vielleicht, daß es Madame Guillbert weiß. Mir wird so etwas so immer erst mitgeteilt.“

Der Herr war in Madelines Abwesenheit nur einmal für zwei Tage in Bathelémont gewesen. Madeline hatte ihm von der Schwelger ein paar mal geschrieben, und er hatte lachend und unwichtig geantwortet. Weit behandelt sie nur wertvollste Kräfte in ihren Briefen. So langsam und kühl wie dieses Mal aber war die Korrespondenz zwischen beiden noch nie gewesen.

Die Rückkehr in ihr Heim brachte für Madeline Verhältnisse in so ungewöhnlicher Art mit sich, daß sie sich in den ersten Tagen ihren Gedanken nur verhältnismäßig wenig überlassen konnte. Nur abends vor dem Zubettgehen fand sie Ruhe, um Georges Briefe vorzulesen, selbst an ihn zu schreiben und in Gedanken zu ihm zu fliegen.

Da Germaine so lange ohne die Mutter hatte sein müssen, behielt sie die kleine nun dauernd um sich. Die zärtliche Liebe, die sie für George empfand, äußerte sich in einer innigen Verbundenheit mit Germaine. Sie war das einzige Weib, dem sie von George erzählen konnte. Und wenn Germaine auch niemals ahnen konnte, warum die Mutter so oft von „Monsieur l'officier allemand“ sprach, so sah Madeline schon wohl, seinen Namen in Gegenwart des Kindes laut auszusprechen zu können. Madeline

Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ sorgt die RBB, für die Familie, wenn sich die Mutter in Schwere befindet oder krank ist. 9278 Haushaltungen haben bereits an ihrer Stelle vorteilhaft den Haushalt in Ordnung.

HILFSWERK  
**MUTTER**  
und Kind

hatte schließlich das Gefühl, daß zwischen ihr und der kleinen ein Geheimnis bestünde, von dem niemand etwas wußte, und das nur sie beide allein anging.

Sie zeigte Germaine Georges Briefe, erzählte ihm von seiner weiten Reise nach fernem Indien und flocht allerlei kleine Geschichten ein, die sie sich selbst erzählt, dadurch weckte sie Germaines Interesse so, daß diese sich den ganzen Tag auf die Erzählungen der Mutter freute und Romanzen und Papen darüber vertrat. Ja, schließlich kam es so weit, daß die kleine sich selbst Geschichten ausdachte, wie sie Georges in Verbindung brachte und die sie Madeline mit leiser Stimme und wichtiger Miene ins Ohr flüsterte.

Madeline war schon seit acht Tagen wieder in Gild, als endlich ein Brief von George aus Gild ankam, der noch nach Gild-les-Bains gerichtet war.

„An Herrn der „Curie Boermann“, Angela mia!“

Das innigste Dank für Deinen lieben Brief, ist mich richtig hier erreicht hat. Gerade noch rechtzeitig auf der Schwelle zwischen Europa, Afrika und Asien. Jedes Deiner Worte habe ich verstanden und mich immer wieder gefragt, wozu ich Deine Liebe zu dem habe. Ich nehme sie dir als ein Zeichen des Himmels, das, aus unbegreiflichen Gründen, nur durch Deine Gnade in den Schicksal gelangt wurde.

Wir sind im Begriff, die kleine Rinne des Südpazifik zu passieren. Die Landschaft ist öde und die Hitze nahezu unerträglich. Wenn man es sich nicht immer wieder mit Rosendampfen vorzumachen vermag, würde man nicht auf den Gedanken kommen, an einem der politisch, strategisch und wirtschaftlich wichtigsten Punkte der Erde zu stehen. Und in welcher Höhe befindet sich diese kleine Wassertrübe! Keine Lust, es überdies zu erwähnen!

Die dritte und wichtigste Etappe auf der Straße nach Indien wurde ursprünglich mit französischem Gold erbaut und jetzt — schreit sie den Engländern über die Lippen — genau wie aus Kanada hier auskomplimentieren lassen.

(Fortsetzung folgt)

**STRÜMPFE** kauft man vorteilhaft bei **Anker**



# REPORT DER N.M.Z.

## „Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation“

Der Deutsche Reichstag für Volksbewegungen hat vom 1. bis zum 10. Juli in Berlin die 10. Tagung abgehalten, die über die Aufgaben der Reichsverbände für die Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation zu entscheiden hat. Die Tagung wurde von Reichsminister Dr. Winterer geleitet. Die Tagung wurde von Reichsminister Dr. Winterer geleitet. Die Tagung wurde von Reichsminister Dr. Winterer geleitet.

Der Reichstag für Volksbewegungen hat vom 1. bis zum 10. Juli in Berlin die 10. Tagung abgehalten, die über die Aufgaben der Reichsverbände für die Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation zu entscheiden hat. Die Tagung wurde von Reichsminister Dr. Winterer geleitet.

## Der Sport am Sonntag

Die Deutschen Reichsverbände für Volksbewegungen haben am Sonntag, dem 22. Juli, die 10. Tagung abgehalten, die über die Aufgaben der Reichsverbände für die Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation zu entscheiden hat.

Die Deutschen Reichsverbände für Volksbewegungen haben am Sonntag, dem 22. Juli, die 10. Tagung abgehalten, die über die Aufgaben der Reichsverbände für die Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation zu entscheiden hat.

## Wladimir in Breslau!

Die 10. Tagung der Reichsverbände für Volksbewegungen hat am Sonntag, dem 22. Juli, in Breslau abgehalten, die über die Aufgaben der Reichsverbände für die Zeit der Kraft und Schönheit unserer Nation zu entscheiden hat.

## Das Breslauer Fußball-Turnier

16 Mannschaften nehmen im Kampf

Das Fußball-Turnier in Breslau hat am Sonntag, dem 22. Juli, begonnen. Die 16 Mannschaften sind in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

Das Fußball-Turnier in Breslau hat am Sonntag, dem 22. Juli, begonnen. Die 16 Mannschaften sind in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Die deutsche Hockeymeisterschaft 1938-39

Einteilung in vier Gruppen

Die deutsche Hockeymeisterschaft 1938-39 wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Die deutsche Hockeymeisterschaft 1938-39

Einteilung in vier Gruppen

Die deutsche Hockeymeisterschaft 1938-39 wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Ausländer im „Braunen Bund“

Die Ausländer im „Braunen Bund“ sind in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Ausländer im „Braunen Bund“

Die Ausländer im „Braunen Bund“ sind in vier Gruppen eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Kleine Sport-Nachrichten

Kleine Sport-Nachrichten über die verschiedenen Sportarten.

## Kleine Sport-Nachrichten

Kleine Sport-Nachrichten über die verschiedenen Sportarten.

## 16 Postfassen im Kampf!

Das Postfassen-Turnier in Breslau

Das Postfassen-Turnier in Breslau hat am Sonntag, dem 22. Juli, begonnen. Die 16 Mannschaften sind in vier Gruppen eingeteilt.

## 16 Postfassen im Kampf!

Das Postfassen-Turnier in Breslau

Das Postfassen-Turnier in Breslau hat am Sonntag, dem 22. Juli, begonnen. Die 16 Mannschaften sind in vier Gruppen eingeteilt.

## Die Postfassen-Turniere am 22. Juli

Die Postfassen-Turniere am 22. Juli werden in vier Gruppen abgehalten. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Die Postfassen-Turniere am 22. Juli

Die Postfassen-Turniere am 22. Juli werden in vier Gruppen abgehalten. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Die Postfassen-Turniere am 22. Juli

Die Postfassen-Turniere am 22. Juli werden in vier Gruppen abgehalten. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.

## Die Postfassen-Turniere am 22. Juli

Die Postfassen-Turniere am 22. Juli werden in vier Gruppen abgehalten. Die Spiele werden am Sonntag, dem 22. Juli, abgehalten.







Zehntliche Woche steht bevor

Die letzten harigsten Verhältnisse im Juli... \* Heubündel a. d. W., 22. Juli. Nach Mitteln...

NSDAP-Mitteilungen

Deutschnationale Reichstagsabgeordnete... \* Anordnung der Reichsleitung... \* Ortsgruppen der NSDAP...

Kiddeheim. Sympodium der Christenmutter... \* Schilfheim. Sympodium der Christenmutter...

Kraft durch Freude

Abteilung: Helles, Böhmer, Umland... \* Kärnten! Am Sonntag, 21. Juli, Nachmittags-Tempier...

Abteilung Feiernabend

Reichsleiter Seibler, Landesleiter von Weiz... \* Reichsleiter Seibler, Landesleiter von Weiz...

Mariner und Freunde bestärken!

Die Marine-Bezirksleitung Mannheim 1938... \* Die Marine-Bezirksleitung Mannheim 1938...

Tageskalender

Freitag, 22. Juli... \* 08.00 Uhr: Radio- und Land... \* 09.00 Uhr: Radio- und Land...

Städtischer Volkshochschule... \* Städtischer Volkshochschule, U. L. 11. Saal...

Was hören wir?

Sonntag, 23. Juli... \* Deutschlandfunk... \* 8.00: Frühglocken... \* 8.15: Frühglocken...

Wetter-Aussicht... Du triffst mit die Verantwortung... \* Wetter-Aussicht... Du triffst mit die Verantwortung...

Nonnenkuppe gefährdet einen Wald

\* Elmangen, 22. Juli. Die Witterung der... \* Elmangen, 22. Juli. Die Witterung der...

Deutsche Arbeitsfront

Relevierung Mannheim, Rheinl. 3... \* Relevierung Mannheim, Rheinl. 3...

Verkehrsjahresbericht der DAF

\* Am Freitag, 22. Juli, beginnt um 10 Uhr... \* Am Freitag, 22. Juli, beginnt um 10 Uhr...

London besenzt zwei Straßen nach Placita und Solweg

\* London, 21. Juli. Kollisions des Verkehrs... \* London, 21. Juli. Kollisions des Verkehrs...

Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den Reichsleiter

\* Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den... \* Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den...

Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den Reichsleiter

\* Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den... \* Frankfurt, 21. Juli. Begrüßung durch den...

Statt Karren... Gestern morgen verschied unerwartet und plötzlich mein... \* Statt Karren... Gestern morgen verschied unerwartet...

Rundfunk-Neuheiten... Radio-FASS... \* Rundfunk-Neuheiten... Radio-FASS...

Der fünfte Wink... Nimm auch abends die Kamera mit... \* Der fünfte Wink... Nimm auch abends die Kamera mit...

Wir zahlen höchste „Zinsen“... \* Wir zahlen höchste „Zinsen“...

Verkäufe... Teilzahlung ANZUG... \* Verkäufe... Teilzahlung ANZUG...

Qualitäts-Gasherde... Schlaraffia-Matratze... \* Qualitäts-Gasherde... Schlaraffia-Matratze...

Einige Marken-Pianos... \* Einige Marken-Pianos...

Perser Teppiche... \* Perser Teppiche...

Fülliofen... Aml. Bekanntmachungen... \* Fülliofen... Aml. Bekanntmachungen...

Guterb. N'wagen... \* Guterb. N'wagen...

Bausack... \* Bausack...

Pianos... \* Pianos...

Großkraftwerk Mannheim... \* Großkraftwerk Mannheim...

Fußbrennen... Gerlach's Gehwol... \* Fußbrennen... Gerlach's Gehwol...

Neue Mannheimer Zeitung... \* Neue Mannheimer Zeitung...

Guterb. N'wagen... \* Guterb. N'wagen...

Pianos... \* Pianos...

Großkraftwerk Mannheim... \* Großkraftwerk Mannheim...

Photo-Arbeiten... Mineralwasser... \* Photo-Arbeiten... Mineralwasser...



